

## Call for Papers

# Comicforschung trifft Medienwissenschaft

Erster Workshop der GfM sAG Comicforschung%

25./26. April 2014

Ruhr-Universität Bochum

Mit der Einrichtung der sAG Comicforschung% hat die Gesellschaft für Medienwissenschaft den Comic formal als Bestandteil ihres Gegenstandsbereichs anerkannt. Diese Entscheidung ist einerseits, auf politischer Ebene, aus Perspektive der Comicforschung uneingeschränkt zu begrüßen, werden Comics so doch von einem einschlägigen Fachverband Kunstformen wie Spielfilm, Animationsfilm oder Computerspiel gleichgestellt. Für die AG selbst bringt dies jedoch die Notwendigkeit mit sich, zum Verhältnis von Comicforschung und Medienwissenschaft Position zu beziehen.

Die GfM beschreibt ihren Gegenstandsbereich als die Erforschung der Philosophie, Geschichte und Ästhetik von Medien bzw. Mediensystemen, bezogen auf Gesellschaft, Technik und Kultur. Während diese bewusst weit gefasste Klammer auch die grundlegenden Parameter der Comicforschung einschließt, drängen sich aus umgekehrter, partikularer Perspektive jedoch eine Reihe von Fragen auf, einschließlich der folgenden:

- Definitionen: Ist der Comic ein Medium, eine intermediale Hybridform, oder eine literarische bzw. bildkünstlerische Gattung? Was bedeutet die Akzeptanz oder Ablehnung des Medienkonzepts für Forschung, Lehre und Hochschulpolitik? Welcher Medienbegriff wird zugrundegelegt bzw. wäre besonders produktiv?
- Fächergrenzen: Was zeichnet eine medienwissenschaftliche Comicforschung aus, bzw. kann es überhaupt so etwas wie eine genuin medienwissenschaftliche Comicforschung geben? Ist Comicforschung nicht per se immer heterogen und interdisziplinär, und ist sie deshalb schon immer medienwissenschaftlich gewesen, oder entzieht sie sich deshalb einer Fachzuordnung?
- Methoden: Trägt medienwissenschaftliches Instrumentarium dazu bei, den Fokus der Comicforschung zu schärfen, oder wird eine noch im Werden begriffene Eigenständigkeit dadurch verwässert bzw. eingeengt? Oder kann umgekehrt die Medienwissenschaft von der pragmatischen Interdisziplinarität der Comicforschung neue Impulse erwarten? Gibt es bestimmte Ansätze innerhalb eines der Forschungsgebiete, die besonders vielversprechend für das andere wären? Welche Erfahrungswerte konnten bisher im Austausch zwischen Comicforschung und anderen Disziplinen gewonnen werden?

- Forschungshierarchie: Soll medienwissenschaftliche Comicforschung ein kohärenter, eigenständiger Ansatz sein, der zu bildwissenschaftlicher, philologischer oder komparatistischer Betrachtungsweise in Konkurrenz tritt? Oder ist sie anders gelagert, eine in anderen Bereichen anwendbare, partikuläre Fragestellung oder, umgekehrt, ein Meta-Ansatz, der bestehende Ansätze systematisiert?
- Didaktik: Wie werden Comics innerhalb und außerhalb des Faches Medienwissenschaft didaktisiert? Bieten die Grundsätze, Traditionen und Fachkonventionen der Medienwissenschaft Potential zur Verbesserung des Unterrichts mit Comics, neue Schwerpunkte, bessere Theorien? Lassen sich Comics in bestehende medienwissenschaftliche Curricula integrieren bzw. wie ist deren bereits erfolgte Integration zu bewerten?

Der Workshop soll interessierten (Comic-)Forscher\_innen die Gelegenheit geben, zu diesen und vielen weiteren Fragen Stellung zu beziehen und damit die programmatische Positionierung der AG maßgeblich mitzugestalten. Er ist daher als kurze, fokussierte Veranstaltung mit einer kleinen Anzahl intensiv diskutierter Beiträge angelegt. Den Vortragenden wird jeweils 30 Minuten Vortrags- und eine ebensolange Diskussionszeit eingeräumt, und am Ende des Workshops wird eine ausführliche Round-Table-Debatte aller Teilnehmer\_innen stehen, in der die Kernfragen noch einmal abschließend erörtert werden.

Der Workshop wird für ein allgemeines Publikum geöffnet sein, Beiträge werden jedoch zunächst nur von Mitgliedern der sAG Comicforschung<sup>o</sup>erbeten. Vorträge können sowohl Explorations neuer Forschungsthemen als auch Präsentationen weit fortgeschrittener Projekte sein, sollten sich aber thematisch im Spannungsfeld Comicforschung-Medienwissenschaft bewegen und idealerweise zu einem der oben skizzierten Fragekomplexe anschlussfähig sein.

Abstracts (ca. 500 Wörter plus eine kurze Auswahlbibliographie und eine kurze Biographie) schicken Sie bitte **bis zum 19.01.2014** per E-Mail an das Organisationsteam:

Hans-Joachim Backe (hans-joachim.backe@rub.de)

Lehrstuhl für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum

Véronique Sina (veronique.sina@rub.de)

Institut für Medienwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum